

# Schwarzwalder-Wacht

Verlag: Schwarzwalder-Wacht G.m.b.H., Calw, Rotationsdruck;  
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans G. Heide, Angelernter: Alfred Schaffelke  
Sämtliche in Calw, D. M. V. 36: 3500 Geschäftsstellen: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
10 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige  
mm-Beile 7 Pfg., Zeitungsbeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Ämtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 193

Calw, Mittwoch, 24. Juni 1936

3. Jahrgang

## Die Außenpolitik der französischen Regierung

Blums Regierungserklärung bewegte sich im alten Fahrwasser

Paris, 23. Juni.

In der Erklärung, die der französische Ministerpräsident Blum im Senat im Namen der Regierung und Außenminister Delbos in der Kammer verlesen hatten, heißt es u. a.: „Wir würden dem uns vom Lande erteilten Auftrag zuwiderhandeln, wenn wir nicht zuerst seinen Friedenswillen betonen würden. Wir verlangen einen Frieden für alle Völker und einen Frieden mit allen Völkern. Unser Friedenswille ist zu aufrichtig, um nicht ein tätiger Friedenswille zu sein. Deshalb wollen wir mit allem Nachdruck unsere Völkerbundsstrategie betonen. Die Prüfungen, die der Völkerbund durchmacht, entfremden uns dem Völkerbund nicht, sondern stärken unsere Entschlossenheit, ihn zu einer wirksamen Organisation der kollektiven Sicherheit auszubauen, die zwei Bedingungen erfordert: Die Achtung des Gesetzes und die Wiederherstellung eines durch zu viele Erschütterungen, Enttäuschungen und Befürchtungen wankend gewordenen Vertrauens.“

In diesem Geist hat die Regierung das Problem der Sanktionen gegen Italien geprüft. Beim gegenwärtigen Stand der Dinge wäre die Aufrechterhaltung der Sanktionen nur noch eine symbolische Geste ohne wirkliche Wirksamkeit. Unter diesen Umständen haben wir am Freitag unsere Ansicht bekanntgegeben und hoffen damit im Einvernehmen mit den befreundeten Völkern zu sein.

### Die kollektive Sicherheit

Der Friede kann nur durch die Verstärkung der Sicherheit der Nationen gesichert werden. Um einen Angriff zu unterbinden, muß man möglichst bald das Schicksal der Mittel einsehen, über die die internationale Gemeinschaft verfügen kann. Aber es wäre für die Außenpolitik ein Trugschluß, auf diesen vollkommenen Beistand von Völkern zu zählen, die nicht unmittelbar von dem Streit betroffen sind. Also muß die kollektive Sicherheit zwei Seiten umfassen. Zunächst muß eine Gruppe von Mächten bereit sein, alle ihre Kräfte gegen den Angreifer einzusetzen. Dafür muß die gesamte Kollektivität des Völkerbundes zwangsläufig die wirtschaftlichen und finanziellen Sühnemaßnahmen anwenden. Die Art, wie in Genf der Grundsatz der in den Satzungen enthaltenen Einstimmigkeit ausgelegt wird, läßt das Ziel des Artikels 11. Solange man Artikel 11 in dieser Weise auslegt, wird der Völkerbundsrat nicht in der Lage sein, die Vorberei-

tung eines Streites zu verhindern und der Angreifer wird vollkommen Zeit haben, um seine Stunde zu wählen. Die französische Regierung wird vorschlagen, dieser paradoxen Lage ein Ende zu bereiten. Die Gründe, die den Abschluß eines Paktes zwischen allen Donautstaaten empfehlen, haben heute mehr ihren Wert als jemals. Ein solcher Pakt wird allen Mächten Mitteleuropas offenstehen. Wir selbst sind daran durch die Bande der Zuneigung interessiert, die uns mit der kleinen Entente vereinen. Ebenso notwendig ist es, alle Mittelmeerstaaten von Spanien bis zur Balkanentente in einem Abkommen zusammenzufassen, das ihnen die Bürgschaft gibt, daß sich keine Vorherrschaft einstellen kann in einem Meer, dessen Ufer durch eine gemeinsame Zivilisation verbunden sind. Für Westeuropa wünschen wir ein Abkommen, das der am 7. März eröffneten Krise ein Ende bereitet. Wir sind überzeugt, daß Italien diesen Aufgaben seine notwendige Mitarbeit leiht.

### Komplimente nach allen Seiten

Bei unserer Anstrengung zur Wiederherstellung der kollektiven Sicherheit zweifeln wir nicht an der vorbehaltlosen Unterstützung der großen britischen Demokratie, die durch so viele gemeinsame Erinnerungen und Anstrengungen mit der französischen Demokratie verbunden ist. Wir legen um so

größeren Wert darauf, als die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit unserer beiden Länder die wesentliche Bürgschaft des Friedens ins Europa ist. Frankreich rechnet über Großbritannien hinaus auf die herzlichen Gefühle der amerikanischen Demokratie, der natürlichen Freundin der freien Völker. Frankreich ist des machtvollen Beistandes seines Freundes, der Sowjetunion, gewiß, mit der Frankreich ein Pakt des Beistandes, der allen offensteht, verbindet. Ein Pakt, den uns unsere gemeinsame Sorge um den Frieden vorgeschrieben hat. Die französisch-polnische Freundschaft wird eine neue Weihe in einer herzlichen unmittelbaren Suche nach besseren Formen der Zusammenarbeit zwischen zwei solidarischen Völkern finden. Mit Belgien, Rumänien, der Tschechoslowakei und Jugoslawien fühlt sich Frankreich sowohl durch Verträge wie durch eine enge Intimität des Gedankens und des Herzens vereint. Ihre Sicherheit bildet ein Element unserer eigenen Sicherheit, wie auch unsere eigene Sicherheit reiflos zum Bestand ihrer Sicherheit gehört. Wir rechnen auch für die zu erfüllenden großen Aufgaben auf die Balkanentente, auf die spanische Demokratie, auf alle Völker, die, von Portugal bis zu den skandinavischen Staaten über Holland, so viele Unterpfänder der Treue zum Völkerbund gegeben haben.

## Die Beziehungen zu Deutschland

Die Regierungserklärung beschäftigt sich dann eingehend mit den Beziehungen Frankreichs zu Deutschland. Die Parteien, die heute in der Volksfront vereinigt sind, so heißt es an dieser Stelle, haben immer für eine deutsch-französische Verständigung gekämpft. Bei mehreren Gelegenheiten hat der Reichskanzler seinen Willen zur Verständigung mit Frankreich bekundet. Wir haben nicht die Absicht, an seinem Wort als ehemaliger Frontkämpfer, der vier Jahre lang in den Schützengräben das Glend gekannt hat, zu zweifeln. Aber so aufrichtig unser Wille zur Verständigung auch sei, wie können wir die Lehren und Erfahrungen und die Tatsachen vergessen?

Frankreich wird auf alle Fälle die deutschen Vorschläge in dem aufrichtigen Wunsch prüfen, darin eine Abkommensgrundlage zu finden. Dieses Abkommen kann aber nur verwirklicht werden, wenn es dem Grundsatz des unteilbaren Friedens entspricht und keine Drohungen gegen irgend jemanden enthält.

### Die Abrüstung

Mit der Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen, heißt es dann weiter, ist der Erfolg der Anstrengungen im internationalen Abrüstungswerk eng verbunden. Das französische Volk weiß, daß der Rüstungswettlauf zwangsläufig zum Kriege führt. Es würde gerne durch eine kollektive Anstrengung diesen Wettlauf anhalten und eine durch die Gemeinschaft der Völker kontrollierte Abrüstung möglich machen. Die Regierung wird zunächst die vorherige Veröffentlichung und Kontrolle der Kriegswaffenherstellung durch eine internationale, ständige und in Genf stehende Kommission beantragen. Die Regierung wird ferner die zweite Lesung des von einer Mehrheit der Staaten im April 1935 bereits verabschiedeten Entwurfs vorschlagen. Die Regierung wird sich mit vollkommener Loyalität jeder Maßnahme anschließen, die einstimmig ergriffen werden sollte, um die Rüstung zu kontrollieren, zu beschränken und herabzusetzen, und die Regierung wird alle zweckmäßigen Gelegenheiten nutzen, um dazu die Initiative zu ergreifen.

### Der Luftpakt

Trotz aller Anstrengungen sind die Verhandlungen über einen Luftpakt nicht fortgeschritten, da die deutsche Regierung bisher

ihre Antwort ausgedehnt hat. In ihrer letzten Denkschrift hat sie grundsätzlich sich nochmals einem Abschluß des Paktes geneigt gezeigt, jedoch nicht gesagt, ob ihrer Ansicht nach dieser Pakt notwendigerweise durch ein Beschränkungsabkommen ergänzt werden sollte. Von der englischen Regierung ist in dieser Angelegenheit eine Frage gestellt worden. Auf die Antwort wird gewartet. Um den Rüstungswettlauf anzuhalten, der in der Luft immer schneller wird, bleibt ein Abkommen über die Beschränkung der Luftstreitkräfte außerordentlich wichtig. Frankreich ist für seinen Teil bereit dazu, ob es sich nun allein um die Luftstreitkräfte der Westmächte oder um die gesamteuropäischen Luftstreitkräfte handeln sollte.

### Wirtschaftsfragen

Um eine Bilanz der allgemeinen Wirtschaftslage, die das Bedürfnis der Völker und die Maßnahmen, die ergriffen werden können, um den Austausch zu beleben, aufzustellen, wird die französische Regierung die

## Tagesquerschnitt durchs Reich

Italienische Auszeichnung für den Reichsjugendführer

Auf Vorschlag Mussolinis hat der König von Italien den Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, zum Komtur des Ordens der italienischen Krone ernannt.

### Italienischer Gegenbesuch in Berlin

Den Besuch des Reichsluftfahrtministers Generaloberst Göring und des Staatssekretärs General der Flieger Milch im Jahre 1933 in Italien zu erwidern, wird heute der Staatssekretär im italienischen Luftfahrtministerium, Armeegeneral Valle, zu einem fünftägigen Aufenthalt in Berlin eintreffen.

### Deutsch-amerikanische Zollverhandlungen

Unter Führung des Reichsbanddirektors Brinkmann ist eine deutsche Abordnung nach Washington gereist, um dort mit amerikanischen Sachverständigen die Frage der amerikanischen Zuschlagssätze zu erörtern.

Einberufung des ständigen Ausschusses zur europäischen Union beantragen, die Briand geschaffen hatte. Dieser Ausschuss umfaßt alle europäischen Staaten, ob sie Mitglieder des Völkerbundes sind oder nicht. Deutschland wird also daran teilnehmen können und seine Anregungen geben können, ebenso wie die Sowjetunion zu Beginn daran teilnahm, die damals noch nicht Mitglied des Völkerbundes war.

### Internationale Zusammenarbeit

Alle Männer, die heute auf der Regierungsbank sitzen, so schließt die Erklärung, sind einig in der Auffassung, daß der Zustand des bewaffneten Friedens, aus dem Konflikte entstehen, vorübergehend sein muß, und daß alle Anstrengungen darauf gerichtet sein müssen, um seine Dauer abzukürzen, und daß die Sicherheit der Völker nur durch kollektive Einrichtungen der internationalen Gemeinschaft gesichert werden kann. Die Völker werden sich mit aller unentbehrlichen Vorsicht auf den Zustand des abgeräumten Friedens einstellen müssen, wo das universelle Gewissen gegen jeden Angreifer alle materiellen und moralischen Kräfte der friedfertigen und vorhergehend methodisch organisierten Völker aufzurufen wird. Unsere Tätigkeit wird von dem Glauben an die Zukunft befeuert sein. Wir werden nicht die Unvorsichtigkeit begehen, bereits heute den Stand unserer Verteidigungskräfte unseren Hoffnungen anzugleichen. Solange ein internationaler Mechanismus nicht den Beweis seiner Wirksamkeit erbracht hat, ist es die Pflicht Frankreichs, sich selbst gegenüber sowie gegenüber seinen Freunden in der Lage zu bleiben, alle Angreifer zu entmutigen.

## Neuer Kleinkrieg in Abessinien?

Der Westen des Landes noch außerhalb der Kontrolle Italiens

Drahtbericht unseres Londoner Mitarbeiters  
cg. London, 23. Juni.

Die Londoner abessinische Gesandtschaft behauptet erneut, daß in der westabessinischen Stadt Gore eine abessinische Regierung existiere. Der Einfluß dieser Regierung, die alle Kräfte zum Kampf gegen die Italiener mobilisiere, erstreckte sich auf den ganzen Westen und Teile Südabessiniens, die von den italienischen Truppen noch nicht erobert seien. Weiter behauptet man in den Kreisen der abessinischen Gesandtschaft, der Negus stehe mit dieser Regierung ständig in Verbindung und erhalte von dort Berichte über die Lage.

Diese Erklärungen, denen man bisher in der Londoner Öffentlichkeit kaum Glauben schenkte, werden nun von verschiedenen englischen Zeitungen in überraschender Weise bestätigt. Ras Imru und Ras Desta sammeln nach Meldungen dieser Blätter in Westabessinien Truppen, die sich in gutem Zustand befinden sollen. Mit diesen soll der Kleinkrieg gegen die Italiener von neuem aufgenommen werden. Die Abessinier wollen dabei, so heißt es, die Regenzeit ausnützen.

Die den Italienern große Schwierigkeiten bereite und vor allem den Einsatz von Tanks und Flugzeugen beinahe unmöglich mache.

Nach „Daily Herald“ ist es bereits zu Kämpfen zwischen den Italienern und einheimischen Truppen gekommen.

### „Keine Seeschlacht für Abessinien!“

London, 23. Juni.

Im englischen Unterhaus verteidigte gestern Innenminister Simon die Haltung des Kabinetts im Abessinienstreit gegenüber einem Mißtrauensantrag der Labour-Partei. Er führte hierbei aus, daß angesichts der gegenwärtigen Lage in Europa und der schweren Gefahren, von denen England umgeben sei, er nicht bereit sei, auch nur ein einziges Schiff zu opfern, selbst wenn es sich um eine erfolgreiche Seeschlacht für die Sache Abessiniens handle.

Ministerpräsident Baldwin fragte zum Schluß der Aussprache, die mit der Ablehnung des Mißtrauensantrages endete, ob denn nicht die Zeit für die drei großen Mächte (England, Deutschland, Frankreich) gekommen sei, sich zusammenzuschließen und

eine Politik der Befriedung Europas herbeizuführen. „Wir sind“, so erklärte Baldwin, „äußerst bemüht, mit diesen Verhandlungen voranzukommen“. Das ist die Politik, die uns in den kommenden Wochen beschäftigen wird. „Wenn der September kommt, hoffe ich, daß Eden und seine Kollegen damit begreifen, die Grundlagen zu legen, auf denen ein großer Ueberbau, wie wir hoffen, ruhen wird.“

Der englische Außenminister Eden suchte am Dienstag vormittag den Regus in der abessinischen Gesandtschaft in London auf. Er hatte dort mit dem Kaiser eine Unterredung, die etwa eine Stunde dauerte.

## Anerkennung nach 17 Jahren

Berlin, 23. Juni.

Am 23. Juni waren es genau 17 Jahre her, daß Soldaten und Studenten, die nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages an Frankreich abzuliefernden eroberten Fahnen aus dem Krieg 1870/71 und den Freiheitskriegen aus dem Zeughaus holten und unter dem Gesang des Deutschlandliedes vor dem Denkmal Friedrichs des Großen verbrannten.

Der Hauptbeteiligte der Aktion, Walther von Simons, ließ damals durch den heutigen St.-Brigadearzt Dr. Kurt Stuckrad, Berlin, am Samstag, dem 21. Juni, eine Reihe von studentischen Verbindungen benachrichtigen, daß sie sich am Montag früh in kleinen Gruppen unauffällig auf der Straße unter den Bäumen und dem Pläse vor dem Zeughaus verteilen möchten. Am Montag früh ging Leutnant von Simons mit einer Reihe von Kameraden in das Zeughaus und ließ sich die Erlaubnis zur Besichtigung der erbeuteten Fahnen geben. In dem Augenblick, als der Aufbewahrungsort der Fahnen festgestellt war, bemächtigte er sich der Fahnen und ließ sie aus dem Zeughaus schaffen. Personal versuchte zunächst die Polizei zu alarmieren, doch waren inzwischen die Telefonleitungen zerschnitten worden. Im Laufschritt wurden die Fahnen zum Denkmal Friedrichs des Großen gebracht. Die Studenten bildeten Spalier und verhinderten das Einschreiten der Polizei. Die Fahnen wurden mit Benzin übergossen. Leutnant von Simons hielt eine kurze Ansprache, dann schlossen Soldaten und Studenten einen festen Kreis und unter den Klängen des Deutschlandliedes wurden die Fahnen den Flammen übergeben.

Aus Anlaß des Jahrestages dieser Tat empfing am 23. Juni mittags Reichsminister Dr. Goebbels jene Männer, die damals an der Beschlagnahme der Fahnen im Zeughaus und an ihrer Verbrennung beteiligt waren, unter Führung des Herrn Walther von Simons in seinem Ministerium. An dem Empfang nahmen weiter teil: St.-Brigadeführer Polizeimajor von Grolman, St.-Sturmführer Dr. Hubert Goffmann, Herr Hermann Friß, Zivilfahrer Wilhelm Tieg, Fahrbereitschaft Polizeigruppe Berlin-Ost, Herr Hans Kees, Hauptwachmeister Hans Karlich, St.-Brigadearzt Dr. Kurt von Stuckrad.

Reichsminister Dr. Goebbels wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß die Tat vom 23. Juni 1919 in einer Zeit des Niederganges mit einem Schläge der Welt wieder bewiesen hatte, daß es noch Männer in Deutschland gab. Das ganze deutsche Volk hatte damals aufgebodet. In jene Tage fiel auch die Verfenkung der deutschen Flotte in der Bucht von Skapa Flow. Beide Taten sind geschichtliche Wetterleuchten gewesen

## Die „Feuerkreuzler“ hoffen auf Sieg

### Wachsende Beunruhigung in Frankreich über die weitere Entwicklung

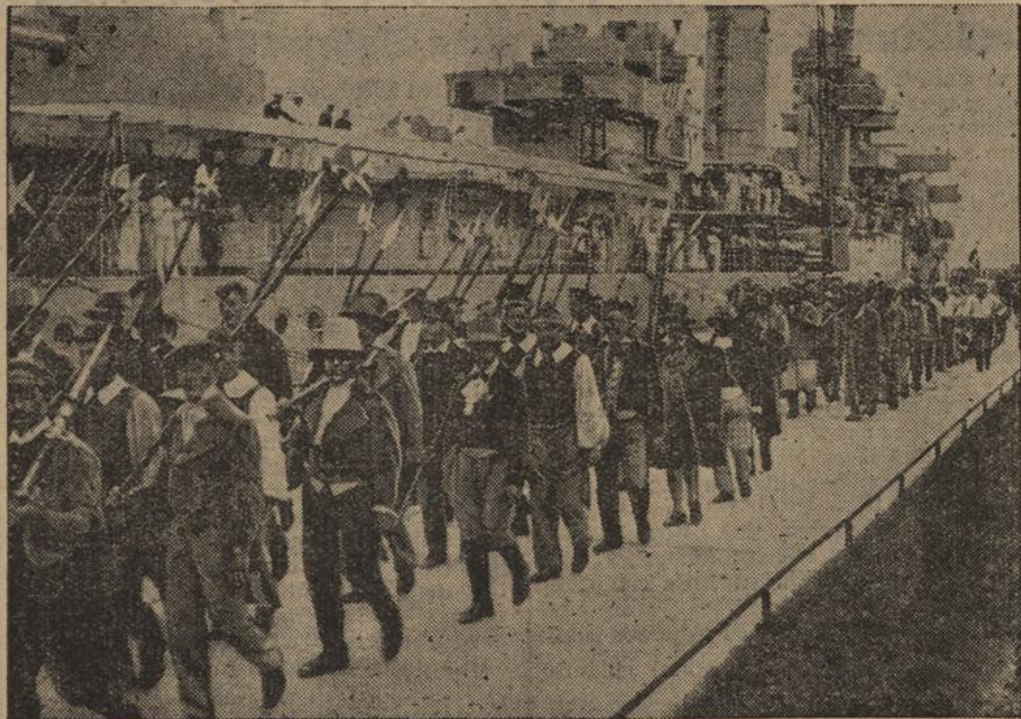
gl. Paris, 23. Juni.

Die sozialen Experimente der Regierung Blum und die Streiklage hat in weiten französischen Kreisen Besorgnisse über die weitere Entwicklung aufkommen lassen. Gerade in den führenden radikalsozialistischen Blättern, die sonst durchaus auf dem Boden der Volksfront stehen, an deren Zustandekommen sie wesentlichen Anteil hatten, erschienen in den letzten Tagen Aufsätze, die sich ganz offen gegen den zu starken marxistischen Einfluß richten. Besonders muß ein Aufsatz der „Depeche de Toulouse“ hervorgehoben werden, in dem es u. a. hieß: „Dem französischen Wohlstand ist ungeheurer Schaden zugefügt worden. Man muß mit der Schließung der Fabriken und mit einer neuen Arbeitslosigkeit rechnen. Das Regierungsprogramm ist das Gegenteil von dem, was sich für die Finanzen am wirksamsten gezeigt hätte. Wir befinden uns auf einem schlechten Weg; noch ist es Zeit, ein Abgleiten aufzuhalten. Morgen wird es zu spät sein!“

Diesen Besorgnissen der Volksfrontkreise gegenüber trägt der Führer der Rechtsgruppe der Feuerkreuzler einen unentwegten Optimismus hinsichtlich seiner Bewegung zur Schau. Einem Ausdrager des „Echo de Paris“ gegenüber erklärte er, daß er bereits vor Monaten die „Französische nationale Partei“ gegründet habe, um auf diese Weise der Auflösung zu entgehen. Die Feuerkreuzler seien so stark geworden, daß sie nichts mehr zu befürchten hätten. Ohne Armut und Verfolgung ist noch keine Bewegung zur Macht gekommen. Die Zeit der Armut liegt hinter den Feuerkreuzlern. Die Zeit der Verfolgung hat begonnen. Sie ist der letzte Abschnitt vor dem Siege und dafür danke ich auch dem sozialistischen Innenminister Salengro.

Indessen geht der Seemannstreik in Marseille weiter. Die Offiziere der Schiffe, auf denen rote Fahnen gehißt wurden, haben nach vergeblichen Kompromißverhandlungen die Schiffe verlassen.

In Brüssel ist das Personal der Straßenbahngesellschaft und der Kraftomnibuslinien in den Streik getreten.



Pillau 300 Jahre Garnison. Die alte Ostseefeste Pillau eröffnete mit einem großen historischen Umzug die Feier ihres 300jährigen Garnisonjubiläums. Ein malerisches Bild bot sich vor dem Kreuzer „Königsberg“.

und haben vielen, die schon verzweifelt, den Glauben an Deutschland zurückgegeben. Sie hatten wieder erkannt, daß noch eine glühende heroische Kraft im deutschen Volke steckte. Die Männer vom 23. Juni 1919 hätten von der damaligen Republik keinen Dank geerntet. Sie sind sich von vornherein bewußt gewesen, daß sie sich nur auf sich selbst und ihr nationales Gewissen verlassen konnten. Dafür dankt das deutsche Volk ihnen heute in seiner neuen Verfassung.

Herr Walther von Simons, auf dessen Kopf von der damaligen Regierung der Republik ein hoher Preis ausgesetzt, und dessen Auslieferung an Frankreich bereits beschloffen worden war, mußte seinerzeit Deutschland verlassen und ins Ausland fliehen. Erst

nach der Wiederbefreiung und Wiedererrichtung des deutschen Volkes konnte er deutschen Boden wieder betreten.

## Das Neueste in Kürze

Am 2. Juli sind es 1000 Jahre her, daß König Heinrich I. der Schöpfer des ersten deutschen Volksreiches und erste wahrhaft deutsche König seine Augen für immer schloß. Aus Anlaß dieses Gedentages findet am 1. und 2. Juli in Duedlinburg, der alten Pfalz Heinrich des Voglers, eine große Gedentfeier statt, die von den Schutzstaffeln der NSDAP. veranstaltet wird.

Die Verwaltungsführung der Skoda-Werke in Pilsen genehmigte die diesjährige Bilanz

## Der Koblenzer Prozeß

Immer neue Schandlichkeiten der Franziskanerbrüder

Koblenz, 23. Juni.

Am Dienstag wurde der Prozeß gegen die 276 Franziskanerbrüder fortgesetzt. Es stand der 23jährige Wilhelm Altegoer (Bruder Hermann-Josef) als Hauptangeklagter mit den Brüdern Frenaus (Anton Spengler) und Basilus (Richard Kozjowski) als Mitangeklagte vor den Richtern. Bruder Hermann-Josef hat seit Jahren mit den Brüdern Werner, Cosinus, Raymund, Frenaus, Alexander, Agricola, Leontius, Casper und Basilus sowie Delectus in nicht wiederzugebender Weise Unzucht getrieben. Seine „Kenntnisse“ erwarb Bruder Hermann-Josef von Bruder Werner, der mit ihm vor dem Weg zur Christmette einmal verkehrt hat, und der seither ins Ausland geflüchtet ist.

Die Verantwortung der Angeklagten ist hinterhältig. So will Bruder Basilus die unzüchtigen Handlungen mit Bruder Hermann-Josef im Halbschlaf ausgeführt haben, so daß er nicht gewußt hätte, was er tat. Bruder Frenaus erzählt gar von „medizinischen Untersuchungen“.

Der Staatsanwalt führte u. a. aus, daß man bei Beginn der 5. Verhandlungswoche in diesem Prozeß wieder einmal Gelegenheit habe, das Netz der Querverbindungen innerhalb des Franziskanerbrüderordens festzustellen. Man müsse sich angesichts der dauernd wiederkehrenden widerlichen Schilderungen vor einer Abstumpfung vor diesen Dingen hüten. Bei der Beurteilung müßten vielmehr nicht nur die einzelnen Straftaten, die jeweils zur Debatte stünden und nicht nur die Personen der Anklage, sondern vor allem der Gesamtkomplex berücksichtigt werden. Leute, die in der Öffentlichkeit als halbe Heilige angesehen worden seien, wenn sie in Klosterkleidung gemessenen Schrittes durch die Straßen gingen, hätten diese Sache betrieben, und zwar, wie die Verhandlung ergab, sehr oft an den höchsten kirchlichen Feiertagen.

Der Vorsitzende verkündete folgendes Urteil: Das Verfahren gegen den Angeklagten Spengler wird auf Grund der Amnestie vom 7. 8. 1934 eingestellt, Kozjowski wird freigesprochen, der Angeklagte Altegoer wird wegen fortgesetzter widerrechtlicher Unzucht zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft von 6 Monaten verurteilt.

Der bekannte tschechische Rüstungsunternehmer, die mit einem Reingewinn von 39,610 Mill. Tschechenkronen gegen 11,210 Millionen Tschechenkronen im vorigen Jahr schließt. Der mehr als verdreifachte Gewinn ermöglicht eine Dividendenerhöhung von 55 Kronen.

Die französische Kammer hat gestern dem Kabinett Blum mit 382 gegen 198 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen. Bei einem ungewöhnlich schweren Gewitter wurde in einem Pariser Park der „Baum des Friedens“ vom Blitz getroffen. Mit gewaltigem Krachen stürzte der Baum auf einen Musikpavillon, in dem viele Frauen und Kinder vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Von den Trümmern wurden etwa 50 Frauen und Kinder verletzt.

Willst Du Sonne und Freude in Dein Heim, so nimm ein NSU-Ferienkind! Die Freude, die Du ihm machst, wird Dir der schönste Lohn für diese Tat lebendiger Volksgemeinschaft sein!

## Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Roffat Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Göttingen

Hobbs glattrasiertes, braungegerbtes Gesicht, dem man die indische Sonne glaubte, und dem sie mehr Jahre gab als die fünfundsüßzig, die er wirklich zählte, zog die buschigen Augenbrauen ärgerlich zusammen. Er musterte Ruffs verschlagene, schmales Gesicht mit dem rötlichen, schütterten Haar und dem etwas absteigenden Ohren, der Narbe, als hätte er ihn heute zum erstenmal, schnitt eine Grimasse, der man ansah, daß er über das, was er sah, nicht entzückt war, und knurrte dann verdroffen: „Entweder, Ruff, werden Sie alt oder ich! Ich schäme, Sie! Ich denke, wir hätten schon schwerere Arbeit erledigt als diese. Wenn dieser Holl nichts taugt, jagen Sie ihn zum Teufel; für gute Dollars und Pfund bekommen wir jeden Tag erstklassige Leute, verstanden?“

„Gewiß, Sir! Holl strengt sich allerdings mächtig an! Er ist müde, denn sein Mann, dieser Bolle, scheint eine Meile zu sein! Auf einmal, Sir William, versagt der Mann auf der ganzen Linie! Und dabei hat er Verstand, kann, wenn er will — aber in diesem Falle ist Scheitern nichts zu wollen ... weiß nichts, kommt nicht an Jfferloh heran, läßt sich abfertigen wie ein grüner Junge, erfährt nichts, wird dumm gemacht — weiß heute noch nicht, ob Jfferloh in Rom war oder nicht ...“

Hobbs blinnte Ruff an. „Sie werden doch alt, Ruff, schäme ich! Jfferloh war in Rom!“ Ruff hob schnell den Kopf.

„Sie wissen ... er war tatsächlich dort? Und Bolle, dieser Reporter, hat es nicht herausbringen können? Teufel, der Mann muß fort — und das bald!“

„Unfinn! Der Mann bleibt — vorläufig wenigstens ... sehen Sie, Ruff, unfreier hat eben mehr Verstand als andere denken!“ Dieser Reporter gefällt mir nicht. Der Mann ist entweder sehr dumm — außerordentlich dumm — oder — Sir Williams Blick wurde drohend, — sehr gerissen ... vielleicht zu gerissen für uns!“

„Wollen Sie mir sagen, was vorgefallen ist, Sir William?“

„Dazu sind Sie da ... die Information ist aber nur für Sie, verstanden?“

„Well, Sir!“

„Gut.“ Hobbs mischte sich einen Whisky, trank ihn aus und schob dann Ruff die Flasche zu, der sich bediente.

„Gut, Ruff, hören Sie! Ich habe Bolle in Rom durch einen meiner Agenten beobachtet lassen — es schadet nie, wenn man seinen Leuten, — er war! Ruff einen verstellten Blick zu, — nicht allzusehr trau! Er war in der Redaktion des „Popolo“, trieb sich mit einem Signore Serafi herum und sah am Abend mit einem anderen Reporter, Signore Benuti, bei einer Flasche Wein zusammen. Nun, Ruff, Italiener sind lebhaft, und mein Mann schwört, daß die beiden von Jfferloh sprachen ... von seinem Besuche in Rom! Benuti ist der Mann, der die Nachricht über Jfferloh in die Zeitung brachte — und dieser Mister Bolle war, berichtet mein Mann, der festen Ueberzeugung, daß Jfferloh in Rom gewesen sei ... trotz des Dementis des „Popolo“!“

„Hat Ihr Mann dies nicht einwandfrei feststellen können?“

Hobbs wurde ärgerlich. „Nein, eben das nicht! Ich aber sage Ihnen, Ruff, der Mann war unten! Und da dies für mich feststeht, gehen da Dinge vor, die wir wissen müssen!“ Er hob den Kopf und wiederholte fest: „Müssen, Ruff!“

„Und Bolle?“

„Der Mann ist schlau, Ruff. Statt nach Hause zu fliehen, läuft er nach St. Moritz, trinkt mit einer Tochter dieses Mister Jfferloh einen Cocktail auf der Terrasse des „Palace“ — er hat es scheinbar verstanden, sich im Nu ihr Vertrauen zu erwerben — geht zu Jfferloh, und nun sagen Sie, er weiß nichts, gar nichts? Aber ich, ich, Hobbs, sage Ihnen, der Mann weiß mehr als wir ahnen ... sicher aber mehr, als er sagt!“

„Und warum sollte er dann nicht sprechen, Sir William? Nimmt er nicht unter Geld? Steht er nicht in unseren Diensten? Ist er nicht verpflichtet, uns Nachrichten zu liefern?“

Oberst Hobbs verzog das Gesicht. „Warum fragen Sie das mich, Ruff, was ich Sie frage? Was soll das? Haben Sie die Sache übernommen? Ja oder nein?“

„Gewiß, aber ...“

„Dann arbeiten Sie entsprechend! Oder lassen Sie sich ablösen. Gehen Sie meinetwegen nach Mexiko ... dort gibt es immer Arbeit ... machen Sie einem andern Platz, einem, der mehr Schwung hat als Sie ...“

Ruff schwieg betroffen. „Aber, Sir William, Sie kennen mich doch und wissen, daß es nicht an mir liegt ...“

„Ja, natürlich kenne ich Sie!“ Er warf Ruff einen Blick zu, der diesen veranlaßte, die Augen zu senken. „Natürlich kenne ich

Sie ... aber Sie mich wohl auch ... Sie haben jetzt andauernd Pech, und Leute mit Pech können wir nicht brauchen! Holl ist ein Schwächer, dieser Mister Bolle scheinbar doch schlauer als Sie, und dieser Miller ist entweder bestochen oder ein Feigling ... er war sonst nicht so ... ein zweites Mal in das Labor zu kommen, dürfte Schwierigkeiten haben — man läuft vor einem Mädchen nicht fort — und dafür sind Sie verantwortlich!“

„Miller hat es in der letzten Sekunde ...“ der Angst bekommen, Sir William ... sprach etwas leiser und sah um sich, „und Sie dürfen nicht vergessen, daß Berlin nicht Mexiko und Tampico ist oder Venezuela ... man verliert hier seinen Kopf verdammt leicht ...“

„Und? Was bedeutet sein Kopf für uns, Ruff?“

„Für uns allerdings sehr wenig, Sir William, für ihn aber eine ganze Menge ... er hat eben doch nur den einen!“

Hobbs verzog das Gesicht. „So oder so, Ruff! Nehmen Sie Leute, deren Kopf für Sie weniger kostbar ist ... Schwächer kann ich nicht haben ... Palaver haben keinen Sinn ... ich will und muß vorwärtskommen ... man ist drüber ungeduldig ... wenn es nicht mit Ihnen geht, dann mit jemand anderem ... Sie wissen, Ruff, Ihr Posten ist begehrt!“

Ruffs Farbe glühte blutrot auf.

„Sie können ganz beruhigt sein, Sir William ... es wird alles geschehen, was möglich ist!“

„Möglich? Alles ist möglich, Ruff! Der richtige Mann macht alles möglich ... auch das Unmögliche ... wenn es das überhaupt gibt!“

„Sehr wohl, Sir!“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 24. Juni 1936

## Die Straße ist kein Spielplatz für Kinder!

Schon wieder ein Kind verunglückt

Innerhalb einer Woche sind nun in unserer Kreis zwei Kinder verunglückt, weil sie auf Verkehrsstraßen leichtfertig in Kraftfahrzeuge hineinflüchten. Der erste Fall ereignete sich bekanntlich am Mittwoch in Althengstett und ist noch in frischer Erinnerung. Der Zweite hat sich am Montagabend gegen 8.30 Uhr in Oberbach auf der Straße ereignet, ohne auf den Verkehr zu achten. Die Folge hiervon war, daß das Kind vor den Kraftwagen eines auf der Heimfahrt von Stuttgart her begriffenen Schreinermeisters von Althengstett geriet, von dem Fahrzeug ergriffen und einige Meter über die Straße geschoben wurde, bis der Wagen stand. Die Verletzungen machten eine sofortige Überführung ins Calwer Kreis Krankenhaus notwendig. Beide Unfälle hätten sich bei auch nur geringer Vorsicht seitens der Kinder vermeiden lassen. Mögen sie der Jugend, aber auch den Erziehungsberechtigten eine ernste Lehre sein!

## Verkehrsunfall

In Unterreichenbach fuhr am letzten Sonntag ein Kraftfahrer aus Pforzheim eine gleichfalls dort wohnhafte Radfahrerin von hinten her an, als sie gerade im Begriff war, einen in gleicher Richtung sich bewegenden fahrbaren Krankenstuhl zu überholen. Die Radfahrerin zog sich beim Sturz so erhebliche Verletzungen zu, daß sie in ein Pforzheimer Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Deutscher Liedertag

Der „Calwer Liedertag“ wird, wie bereits kurz berichtet, am kommenden Sonntag vormittag aus Anlaß des Deutschen Liedertages gemeinsam mit dem Standort Calw der Hitlerjugend im Stadtpark ein öffentliches Liedersingen abhalten. In den letzten Jahren trat in der stets deutschbewussten Liedertage des Vereins das rein unterhaltende Element immer stärker in den Hintergrund und heute ist das ganze Schaffen voll darauf gerichtet, in nat.-soz. Sinne die Arbeit am Volksganzen zu tun. Die Arbeit der Sänger trifft sich hier mit dem Willen der Jugend, deren Ideal das Kampftum und Volkstümlichkeit ist, das den männlichen Gemeinheitsgeist künstlerisch echt und volklich gültig gestaltet. Das erste gemeinsame Singen von Liedertag und Hitlerjugend darf somit als der Beginn einer Arbeitsgemeinschaft gelten, deren Früchte in die Zukunft reifen sollen.

Die am Liedertag zum Vortrag kommenden Lieder sind auf den Gedanken Heimat — Vaterland abgestellt. Unter ihnen ragen besonders drei aus unserer Zeit geborene Kampflieder in drei- bis vierstimmigem Satz hervor. Es sind echte Zeitslieder im Stil der neuen Jugend, wie sie der Liedertag schon seit Langem pflegt. Wenn am Sonntag die Verbundenheit des „Liedertags“ mit der Jugend des Führers durch das gemeinschaftliche Singen gemeinsamer Lieder sinnfällig in Erscheinung tritt, wird das für alle Freunde des deutschen Männerchorgesangs und seiner hohen volklichen Werte eine aufrichtige Freude sein. Niemand wird am Liedertag im Calwer Stadtpark fehlen wollen!

## Bürgermeisterabschied in Althengstett

Der stellv. Bürgermeister der Gemeinde Althengstett, Pg. Fritz Seydt, hatte vor wenigen Tagen eine stattliche Anzahl Gäste zu einem Abschiedsabend für Bgm. a. D. Braun und seine Familie in das Gasthaus zum „Hirsch“ eingeladen. Der Liedertag, dessen passives Mitglied Bgm. a. D. Braun seit langen Jahren ist, umrahmte die Feierstunde, die auf einer beachtenswerten Höhe stand, mit prächtigen Liedern.

Im Mittelpunkt der Feierstunde stand die Ansprache des stellv. Bürgermeisters, Pg. Fritz Seydt. Er führte u. a. aus: „Ich habe Sie heute Abend eingeladen, um gemeinsam ein kleines Fest zu begehen. Dies soll jedoch für unsere Gemeinde kein Fest sein, sondern ein Zeichen der Verbundenheit mit unserem so schnell von uns scheidenden verehrten Herrn Bgm. Braun. Alle, die wir hier beisammen sind, kennen seine Eigenschaften und seine volle Hingabe in 28jähriger pflichtbewusster, tatkräftiger und segensreicher Arbeit zum Wohl unserer Gemeinde Althengstett. Was er in dieser langen Amtszeit für unsere Gemeinde getan hat, wird uns wohl allen bekannt sein. Wir haben am 28. Mai in einem besonderen Artikel darauf hingewiesen. Auch möchte ich nicht vergessen, Frau Braun gebührend zu erwähnen. Hat sie sich doch in unzähligen Fällen, seit sie hier ist, der Bedürftigen angenommen und ist ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden, sowohl im Privatleben wie auch als Leiterin des Hausfrauenvereins und neuerdings in der NS-Frauenhilfe. Ich darf Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister, mitteilen, daß ich Sie mit Zustimmung des Herrn Kreisleiters zum Ehrenbürger der hiesigen Gemeinde

ernannt habe. Zum Schluß spreche ich Ihnen den Dank der ganzen Gemeinde aus, indem ich Ihnen ein Gemälde Ihrer bisherigen Wirtschaftsleiterin überreiche“ (Kathaus m. Umgebung von Kunstmalen J. Müller-Calw).

Bgm. Braun dankte anschließend in einer Ansprache mit herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehre und betonte, daß ihm Althengstett zur Heimat geworden sei und er jederzeit gerne und oft hierher komme. Stützpunktleiter A. Schwämmle dankte Pg. Braun für seine treue Arbeit innerhalb der Partei und wünschte ihm und seiner lieben Familie in Stuttgart ein herzlich Willkommen. Weitere Ansprachen hielten für die Volksschule und Lehrerschaft Oberlehrer Maier, für den Liedertag Vorstand Straile, für die Ortsbauernschaft Ortsbauernführer Söcher, für die NS-Frauenhilfe Frau Weik. Sie alle feierten mit berebten Worten den Scheidenden als vorbildlichen Beamten und liebenswürdigen Menschen.

## Hausunfälle verhüten!

In der Zeit vom 22. bis 28. Juni führt bekanntlich die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung eine Aktion gegen den Hausunfall durch. Die Gefahren im Haushalt sind nicht geringer wie auf der

Straße oder in Betrieben. Man muß immer wieder beobachten, daß gerade im Haushalt zahlreiche Schäden durch ungläublichen Leichtsinns und Bequemlichkeit heraufbeschworen werden. In den Zeitungen muß leider oft berichtet werden, daß Kinder sich mit herumstehendem Heißwasser verbrüht haben, daß Gasvergiftung durch schadhafte Leitungen entstanden usw.

Es ist Pflicht jedes Volksgenossen, sich auch in den kleinen Dingen des häuslichen Lebens für die Verhütung von Unfällen in jeder Weise einzusetzen, um die Schäden auf das kleinstmögliche Maß zurückzuführen. Im Rahmen dieser Aufklärungsaktion findet im „Bad. Hof“ am kommenden Freitagabend 20.30 Uhr eine Tonfilmvorführung statt, deren Besuch sich alle Volksgenossen vornehmen sollten.

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: In der Richtung wechselnde Winde, vielfach aufsteigend, zeitweise aber auch stärker bewölkt, örtlich auftretende gewitterartige Regenfälle, Temperaturen nicht mehr so hoch wie in den letzten Tagen, aber immer noch warm und ziemlich schwül.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser 22 Grad.

## Das Jugendfest im Bergstädtchen Neubulach

Es ist bereits ein schöner Brauch, daß die vier Gemeinden Oberbach, Liebsberg, Althengstett und Neubulach das „Fest der Jugend“ gemeinsam feiern. Die Leitung des Festes hatte Fähnleinführer Hauser, Althengstett, der mit viel Fleiß alle Vorbereitungen traf, um den verschiedenen Veranstaltungen einen harmonischen und würdigen Verlauf zu geben.

Die Wettkämpfe wurden auf dem schönen Sportplatz des Neubulacher Fußballvereins ausgetragen. Nach feierlicher Flaggenhissung eröffneten das Jungvolk und die Jungmädchen am Samstagmorgen den Kampf. Die Leistungen der Einzelsieger innerhalb der Mannschaft verbesserten sich bedeutend gegenüber der vorausgegangenen Schulleistungsprüfung. Es gab Mannschaften, die bis zu 60 Prozent die Siegerpunktzahl 180 erreichten. Während des Vormittags kamen noch die Jungmädchen von Feinach, Zavelstein und Sonnenhardt anmarschiert. Sie führten ihre Wettkämpfe trotz des anstrengenden Weges mit gutem Erfolg durch.

Am Sonntag früh marschierten HJ. und BDM. auf. Auch sie entfalteten alle Kräfte, um die Ehrenurkunde für die Mannschaft oder die Siegerrunde zu erringen. Leider litt ihre Leistungen merklich durch die Hitzewelle, die bei unserer Landjugend täglich allzu viele Kräfte verbraucht. Außerordentlich gut schnitt das Landjugendler Palmhölz ab. Nur vier von über 30 Teilnehmerinnen blieben unter der Punktzahl 180. Hier zeigte sich, was eine gute tägliche Körperkultur vermag.

Bei frohem Spiel und Sport verbrachten die Jugendorganisationen gemeinsam unter zahlreicher Beteiligung der Dorf- und Stadtbewohner den Sonntagnachmittag. BDM. und Jungmädchen erfreuten die Zuschauer mit munteren Reigen und Volkstänzen. Ein prächtiges Bild boten die Landjugendmädchen in ihren exakten, flotten Körperübungen. Die HJ. verkroch sich unter Teppichen und erschien in schrecklicher Tiergestalt auf dem Platz. Das Jungvolk turnte unter befehlender Begleitung einer Schallplatte und tummelte sich in lustigen Spielen und Hindernissen. Zuletzt wurden Lieder aus dem Kampf und Leben der HJ. gesungen und die Flagge eingeholt.

Am Abend zog ein langer, bunter Fackelzug der Jugend, gefolgt von den Gliederungen der Partei, den Eltern und Jugendfreunden zur Sonnenfeier auf das Sportplätze am Bergwerk. Dort sprach ernst und eindringlich Ortsgruppenleiter Braun über die Bedeutung der Sonnenfeier ein und feht. Der Jugendfesteiter nahm die Siegereverenz entgegen. Und nach feierlichen Fackelzügen entzündeten die Mädchen vom BDM. den Holzstoß.

Lange hielten die lodernen Flammen den großen Kreis der Feiernden im Bann. Als spät in der Nacht die einzelnen Standorte nach Ost und West, Süd und Nord auseinander marschierten, da hörte man die Begeisterung unserer Jugend aus den Liedern klingen, die sie immer wieder aufs Neue anstimmten.

## Die Einzelsieger beim Deutschen Jugendfest

aus dem Standort Calw der HJ. — Bedingung: 180 und mehr Punkte

Hitlerjugend, Altersklasse 8: Großmann Eugen 208, Kleindienst Fritz 197, Hoffmann 184; Altersklasse 7: Bedert Kurt 251, Müller Hans 228, Herberich Anton 210, Gerber Hans 202, Sachs Eberhard 198, Schuster 198, Walfer Hans 195, Pregitzer Alfred 190, Ginner Kurt 191, Mann Otto 188, Schäfer Albert 187, Hehl Fritz 186, Seyfried Otto 180, Zahn 180; Altersklasse 6: Frid Roland 235, Hall Helmut 223, Weimert Walter 220, Seibel Helmut 208, Angler Eugen 208, Köhler Philipp 207, Büche Kurt 199, Zimmermann Kurt 196, Graf Karl 194, Wilmle Helmut 187, Kirchherr Ernst 182, Kirchherr Fritz 180; Altersklasse 5: Knörzer Erwin 226, Kuber Karl 226, Merkel Hubert 206, Walz Otto 200, Hohenstein Helmut 188.

Bund deutscher Mädel, Alterskl. 8: Spring Hanna 194, Schmolz Liselotte 189, Singer Lisbeth 180.

Altersklasse 7: Bauer Lore 277, Bauer Gretel 233, Sched Lotte 195, Lutz Ruth 193. Altersklasse 6: Schmid Ursula 245, Nägele Hedwig 216, Dürr Käthe 202, Wörkle Marianne 199, Weiser Gertrud 197, Bösch Lotte 183, Radde Doris 183, Rappold Dianne 183.

Altersklasse 5: Zahn Angela 266, Wagner Hannelore 245, Pfau Marianne 226, Spring Lisbeth 220, Wengert Lise 221, Widmaier Margot 219, Walz Ida 218, Buoh Erika 215, Dieffenbach Erika 210, Albrecht Ruth 209, Frey Mina 208, Schiller Erika 205, Weik Erna 203, Schmauder Anna 201, Wischmann Marianne 201, Pfeffer Käthe 200, Vorch Anneliese 198, Dingler Lotte 191, Kühn Dorothea 189, Seeger Helene 189, Weber Ilse 189, Bretschneider Hilde 185, Heilmann Lore 184, Häußler Gertrud 183, Miffel Lydia 183, Stöckberger Erna 181, Schütz Elisabeth 181.

Deutsches Jungvolk, Altersklasse 6: Ritter 229, Schuder 215, Meise 195, Nid 189, Moosbrugger 180.

Altersklasse 5: Kentschler Albert 228, Lauter 227, Gänke 212, Harz 200, Dorn Heinz 194, Rothacker Fritz 190, Rathfelder Hans 190.

Altersklasse 4: Herberich 270, Bed Walter 244, Zahn Hans 227, Gesselschwerdt 225,

Näuhle Fritz 222, Frid Fritz 214, Wörkle Karl 213, Pfeiler Walter 206, Meher Hugo 202, Gehring Walter 199, Feld Werner 196, Kraut 190, Reich Richard 190, Kienle 185, Martini 181.

Altersklasse 3: Frid Walter 241, Frid Peter 232, Dindich 231, Seyfried 225, Schrödt Erv. 225, Bläse Werner 222, Keppeler Kurt 221, Hermann 218, Harbeck Gottf. 208, Schwarz 207, Gall Eugen 202, Pfeilschfer 201, Nühle Hans 197, Hagenlocher 193, Hammann 191, Schüle 189, Lohrer 188, Weber Willy 186, Stüdel 185, Schwämme 185, Eberle Gerhard 184, Wurster Albert 181, Siller Hans 180.

Altersklasse 2: Kentschler Adolf 234, Vörcher Walter 223, Frid Siegfried 214, Kentschler Walter 211, Harbeck David 209, Meher Heinz 204, Scholl Reinhold 203, Armbruster Emil 200, Vinkenheil Gerhard 200, Vorch Walter 196, Bauer Hans 194, Ruhn Werner 194, Schweithardt Walter 192, Föll 190, Bauer Arthur 188, Red Walter 184, Maier Gerhard 183, Wörner Gerhard 183, Hahn Karl 180.

Altersklasse 1: Breichler Josef 227, Kohn Rudolf 220, Steimle Hans 219, Schach Walter 201, Furtchmüller Dieter 195, Rappold Karl 191, Vinkenheil Reinhold 186, Singer Eberhard 185, Dufner Otto 182, Reich Ernst 182, Lauterwasser Hermann 180.

Deutsche Jungmadel, Altersklasse 4: Kiehl Margarete 275, Köhler Marianne 275, Wolf Margarete 265, Göhner Euse 249, Ungemach Ellen 240, Schaufelberger Emma 239, Koller Waltraut 231, Schlotterbeck Hilde 226, Haun Margarete 220, Zwerger Maria 205, Talmann Lotte 203, Pfeilschfer Hildegard 199, König Erna 192, Dürr Maria 192, Broß Lore 188, Sackmann Anneliese 188, Freudenberger Jünger 187, Nid Hildegard 185, Eberle Gudrun 180.

Altersklasse 3: Rathfelder Gretel 252, Nall Erika 251, Bauer Gertrud 240, Gehring Lotte 212, Schauble Jofide 210, Steeb Irene 210, Krebber Ruth 206, Föcher Gertrud 204, Kentschler Else 203, Eder Waltraut 203, Weber Marianne 196, Bauer Lore 195, Kienle Lotte 193, Vinkenheil Ruth 191, Koller Hilde 189, Hermann Margot 187, Bed Lore 185,

# Schwarzes Brett

Verleumdung, Nachdruck verboten.  
Calw, den 24. Juni 1936

## Parteiorganisation

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Am Freitag, 26. Juni, 20.30 Uhr findet im „Bad. Hof“ eine Tonfilmvorführung über Schadenverhütung statt. Hieran werden die Parteigenossen und die gesamte Einwohnerschaft eingeladen. (Eintritt frei.)

## Parteiämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront — Rechtsberatung. Am kommenden Donnerstag den 25. ds. Mts. findet in der Zeit von 2—4 Uhr (14—16 Uhr) nachmittags eine Sprechstunde für Arbeitnehmer auf der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Altbürgerstr. 14 statt.

DAF, Fachgruppe Hausgehilfen. Freitagabend 8.30 Uhr kurze Besprechung im Kaffeehaus. — Am Hausgehilfenausflug ins Rheinland (29. Juni) können noch einige Personen teilnehmen. Fahrpreis 450 RM. Nähere Auskunft und Anmeldung bis spätestens Freitagabend 7 Uhr bei Kreisfachgruppenwarter Bittlingmaier, Bahnhofstr. 5.

## HJ., JV., BDM., JM.

Jungbann 126, Unterbann II/126, Presse- und Propagandaabteilung. Die gegenwärtige Aufklärungsaktion zur Schadenverhütung hat die nachdrücklichste Unterstützung der HJ.-Führung. Die Jg. beteiligen sich daher überall mit ernstem Eifer an den Aufklärungsveranstaltungen. Wer dienstfrei ist, befindet 20.30 Uhr eine vom Reichsluftschutzbund, der NS-Frauenhilfe und dem Deutschen Roten Kreuz veranstaltete Tonfilm-Vorführung statt, deren Besuch sich alle Volksgenossen vornehmen sollten.

Adolf Ruth 184, Weidenbach Maria 183, Schach Gertrud 182.

Altersklasse 2: Bretschneider Burge 282, Zahn Annemarie 271, Gesselschwerdt Erna 241, Paghahl Gisela 234, Göhner Eri 232, Wolf Elisabeth 227, Rathfelder Emilie 214, Ehnis Maria 210, Weik Marianne 208, Dippon Maria 207, Weber Liselotte 203, Holzäpfel Ruth 202, Thomann Ruth 201, Durner Erika 200, Nieg Felicitas 199, Brodbeck Maria 197, Zeiber Marianne 188, Schmauser Gertrud 186, Pilz Jünger 186.

Altersklasse 1: Abele Liselotte 243, Pantle Lotte 208, Köhler Irmgard 203, Glasbrenner Hildegard 192, Goyf Helene 193, Walter Erika 191, Franzeski Josefmarie 187, Schürle Maria 183.

## Sonnenfeier des SA-Sturmabteils II / R 109

Aus dem Bereich des Kreises Calw, sowie aus Pforzheim und Umgebung zog am Samstag nachmittag die SA. hinaus, um losgerafft vom Alltag der Sorgen und Arbeit in kameradschaftlicher Verbundenheit auf der Höhe bei Grunbach Kreis Neuenbürg an den „Sieben Eichen“ die Feier der Sonnenfeier zu begehen. Die einzelnen Stürme waren teils auf den Kapfenhardt Mühlen, teils in Kapfenhardt, Grunbach und Salmbach in Quartieren untergebracht. Am Samstag nacht gegen 11 Uhr hallten die Straßen der Ortschaften vom Marschschritt und Gesang der SA., die im Anmarsch zu den „Sieben Eichen“ war.

An der weit über hundertjährigen Eiche trat der gesamte Sturmabteil an und feierte die Weihestunde der Sonnenfeier. Sturmabteilführer Schrotz hielt vor dem magisch erhellen Baum eine feierliche, kurze Ansprache an seine Stürme, worauf der Stabartenführer der Standard R 109, Obersturmabteilführer Merkle, Karlsruhe, im Sinne der Sonnenfeier zu den Männern sprach. Schrotz führte Wehrmann, Pforzheim hielt anschließend noch eine kurze Ansprache über die Bedeutung der Sonnenfeier. Als Abschluß spielten Spielmanns- und Musikzug den großen Zapfenstreich. Die Bevölkerung von Grunbach und Salmbach beteiligte sich sehr zahlreich an der Feier.

## Sommerfahrten des BDM.

Die Ringpreffestelle des BDM. teilt mit: Der Obergau des BDM. führt den ganzen Sommer über Großfahrten durch. Jedes Mädel, das seine deutsche Heimat kennen lernen will und das große Erlebnis der Kameradschaft erlebt, komme mit auf Fahrt! — Die nächsten beiden Fahrten des BDM. sind: 1. 9tägige Fahrt in die Heide. Vom 11. Juli bis 19. Juli. Anmeldung bis spätestens 3. Juli. Plan: Celle, Bergen, Manhorn, Fallingb., Soltan, Minden, Vöns-Denkmal, Hauselberg (Naturparkgebiet), Hauselhof (Urwald), Celle. Preis RM. 45.—. 2. 9tägige Radfahrt an den Ammersee. Vom 11. bis 19. Juli. Anmeldung bis spätestens 3. Juli. Mit der Bahn bis Augsburg, mit dem Rad nach Dießen, dort Standquartier. Von dort aus Wanderungen an den See, nach Kloster Andechs, nach Garmisch und an den Staffelsee. Preis RM. 20.—.

## Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“!

### Brief aus Bad Teinach

Das neue Freibad bereits in Betrieb

Da mit den eigentlichen Eröffnungsfeierlichkeiten des Schwimmbades noch etwas zugewartet werden soll, war die Freude bei jung und alt umso größer, als das Bad ab Samstag nun noch zur Benutzung freigegeben wurde. Am Sonntag fand es bereits regen Zuspruch, obwohl das Badezeug noch mitgebracht werden mußte. Die Eintrittspreise sind sehr angenehm gehalten.

Das „Haus zu den Bergen“, früher „Haus Wohlfahrt“ an der Javelsteiner Straße, das seit 5 Jahren Eigentum der Dörschheimer Schwestern war, ist nun in den Besitz der Firma Paul Kienle, Apparaten- und Modellbau, in Bad Cannstatt übergegangen. Das Haus soll der Geseft der Firma als Wohn- und Ferienaufenthalt dienen. Am Sonntag hatten etwa 100 Angestellte der Firma bereits das Vergnügen, den ersten Tag im neu erworbenen Hause verbringen zu dürfen. Die Verpflegung der Leute soll in den Gaststätten des Ortes stattfinden.

Zur Mittagszeit lief am Sonntag ein „Zug ins Blaue“ auf Station Teinach ein. Er brachte etwa 500 Personen des Stuttgarter Liederfranzes in unser schönes Schwarzwaldtal. Die Gäste wurden von Vertretern der Kurverwaltung auf dem Bahnhof empfangen und hieher geleitet. In den Kuranlagen fand dann der offizielle Empfang statt. Nach einem Begrüßungsmarsch der Kurkapelle richtete Bürgermeister Kaiser an die Gäste herzliche Worte der Begrüßung, die von dem stellv. Vorsitzenden des Liederfranzes, Herrn Hochstetter, ebenso herzlich erwidert wurden. Hierauf gaben die Kapelle und die städtische Sängerschar des Vereines

unter Leitung von Chormeister Dettin-ger Proben ihrer Kunst zum besten, die stürmischen Beifall fanden. Nach dem Mittagessen fanden die Führungen der Gäste durch das Badeanwesen und nach Javelstein statt. Um 7 Uhr abends strebten die Stuttgarter Sängerkapelle und unter regem Hände- und Füßerwinken wieder dem Bahnhof zu, wo der Sonderzug wartete.

Unterreichenbach, 23. Juni. Am Sonntag-Abend feierte der hiesige Stützpunkt der NS. DAP. die Sonnenwendfeier. Formationen und Gliederungen der Partei traten abends auf

dem Schulhof an, um unter klingendem Spiel der Feuerwehrkapelle im Fackelschein durch den Ort nach dem Sportplatz im Reichenbach- tal zu marschieren. Dortselbst begann die Feier mit dem Vortrag eines Sonnenwend- gedichtes. Anschließend wurde der Holzstoß entzündet. Dann hielt Stützpunktleiter Un- rath eine kurze, kernige Ansprache über die Bedeutung der Sonnenwende. Weitere Ge- dichtvorträge reichten sich an. Zum Schluß nahm H. J. Führer Schittenhelm die Siegerehrung vor. Unterreichenbachs Jugend hat beim Jugendfest Hervorragendes ge- leistet!

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 23. Juni

Auftrieb: 1 Ochse, 24 Bullen, 97 Kühe, 17 Färsen, 970 (130) Kälber, 1202 Schweine, 3 Schafe.

| Ochsen                          | 23. 6. | 18. 6. | Freier                           | 23. 6.   | 18. 6. |
|---------------------------------|--------|--------|----------------------------------|----------|--------|
| a) vollfleischige, ausgemästete |        |        | mäßig genährtes Jungvieh         |          |        |
| 1. jüngere                      | —      | —      | Kälber                           |          |        |
| 2. ältere                       | —      | —      | a) beste Mast- und Saugkälber    | 64—68    | 66—70  |
| b) sonstige vollfleischige      | —      | —      | b) mittlere Mast- u. Saugkälber  | 59—63    | 58—65  |
| c) fleischige                   | —      | —      | c) geringe Saugkälber            | 55—58    | 53—57  |
| d) gering genährte              | —      | —      | d) geringe Kälber                | 50—54    | —      |
| Bullen                          |        |        | Schweine                         |          |        |
| a) jüngere, vollfleischige      | 42     | —      | a) Ferkel über 800 Pfd.          |          |        |
| b) sonstige vollfleischige      | —      | —      | 1. fette                         | 56,50    | 56,50  |
| c) fleischige                   | —      | —      | 2. vollfleischige                | 56,50    | 56,50  |
| d) gering genährte              | —      | —      | b) 1 vollfleischige 240—300 Pfd. | 55,50    | 55,50  |
| Kühe                            |        |        | b) 2 vollfleischige 240—300 Pfd. | 54,50    | 54,50  |
| a) jüngere, vollfleischige      | 42     | 42     | c) vollfleischige 200—240 Pfd.   | 52,50    | 52,50  |
| b) sonstige vollfleischige      | 38     | 38     | d) vollfleischige 160—200 Pfd.   | 50,50    | 50,50  |
| c) fleischige                   | 32     | 32     | e) fleischige 120—160 Pfd.       | —        | —      |
| d) gering genährte              | 24     | 24     | g) Sauen 1. fette                | 54—55,50 | 54     |
| Färsen (Kalbinnen)              |        |        | 2. andere                        | 50—52    | 52     |
| a) vollfleischige, ausgemästete | 43     | 43     |                                  |          |        |
| b) vollfleischige               | —      | —      |                                  |          |        |

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

### Anhänger macht sich selbständig

Drei Schwerverletzte durch schweren Verkehrsunfall

Ludwigsburg, 23. Juni. Ein schwerer Un- glücksfall, dem drei unbeteiligte Personen zum Opfer fielen, ereignete sich am Montag- abend in der Marbacher Straße vor dem Eingang zum Favouritepark. Dort löste sich von einem Aldinger Personentransportwagen der zweirädrige Anhänger und fuhr an den dort befindlichen Verkaufsstand in den Eingang zur Planie hinein. Dort befanden sich gerade drei Personen, die von dem Anhänger erfasst wurden, mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Alle drei fanden Aufnahme im Kreisrathenhaus.

Ein 51 Jahre alter Strafanstaltsver- meister von hier erlitt schwere innere Ver- letzungen, insbesondere innere Blu- tungen, so daß leider an seinem Aufkommen ge- zweifelt werden muß. Seine zehnjährige Tochter und eine 46 Jahre alte Gastwirts- ehfrau aus Hohenheim trugen Rippen- brüche und sonstige Verletzungen davon. Die drei Verunglückten, die als völlig Un- beteiligte von dem bedauerlichen Unfall be- troffen wurden, waren fast 7 Meter vom Fahrdamm entfernt, als sich der Unfall ereignete. Die Ermittlungen über die Schuld- frage sind im Gang.

Das neue Urkundensteuergesetz. In unserer- gestrigen, den Gesetzesinhalt kurz skizzieren- den Veröffentlichung muß im Abfah Dienst- verträge der letzte Satz folgendermaßen lauten: Beträgt die Jahresvergütung we- niger als RM. 3800, oder handelt es sich um Rehrverträge, so sind diese steuerfrei.

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

#### Donnerstag, 25. Juni

5.45 Choral Zeit, Wetter — Bauernfunk  
5.55 Gymnastik I  
6.20 Wiederholung der 2. Abendnach-  
richten  
6.30 Frühstück  
7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
8.00 Wasserstandsmeldungen  
8.05 Wetterbericht  
8.10 Gymnastik II  
8.30 Bunte Unterhaltung  
9.30 „Achtung, hier werden Flecken ver-  
malt!“  
9.45 Sendepause  
10.00 Volkstiedingen  
10.30 Sendepause  
11.30 „Für dich, Bauer!“  
12.00 Mittagskonzert  
13.00 Zeit, Wetter, Nachrichten  
13.15 Mittagskonzert  
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
15.00 Sendepause

#### Freitag, 26. Juni

5.45 Choral Zeit, Wetter — Bauernfunk  
5.55 Gymnastik I  
6.20 Wiederholung der 2. Abendnach-  
richten  
6.30 Frühstück  
7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
8.00 Wasserstandsmeldungen  
8.05 Wetterbericht  
8.10 Gymnastik II  
8.30 Bunte Unterhaltung  
9.30 „Achtung, hier werden Flecken ver-  
malt!“  
9.45 Sendepause  
10.00 Volkstiedingen  
10.30 Sendepause  
11.30 „Für dich, Bauer!“  
12.00 Mittagskonzert  
13.00 Zeit, Wetter, Nachrichten  
13.15 Mittagskonzert  
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
15.00 Sendepause

#### Samstag, 27. Juni

5.45 Choral Zeit, Wetter — Bauernfunk  
5.55 Gymnastik I  
6.20 Wiederholung der 2. Abendnach-  
richten  
6.30 Frühstück  
7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
8.00 Wasserstandsmeldungen  
8.05 Wetterbericht  
8.10 Gymnastik II  
8.30 Bunte Unterhaltung  
9.30 „Achtung, hier werden Flecken ver-  
malt!“  
9.45 Sendepause  
10.00 Volkstiedingen  
10.30 Sendepause  
11.30 „Für dich, Bauer!“  
12.00 Mittagskonzert  
13.00 Zeit, Wetter, Nachrichten  
13.15 Mittagskonzert  
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
15.00 Sendepause

#### Sonntag, 28. Juni

5.45 Choral Zeit, Wetter — Bauernfunk  
5.55 Gymnastik I  
6.20 Wiederholung der 2. Abendnach-  
richten  
6.30 Frühstück  
7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
8.00 Wasserstandsmeldungen  
8.05 Wetterbericht  
8.10 Gymnastik II  
8.30 Bunte Unterhaltung  
9.30 „Achtung, hier werden Flecken ver-  
malt!“  
9.45 Sendepause  
10.00 Volkstiedingen  
10.30 Sendepause  
11.30 „Für dich, Bauer!“  
12.00 Mittagskonzert  
13.00 Zeit, Wetter, Nachrichten  
13.15 Mittagskonzert  
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
15.00 Sendepause

#### Montag, 29. Juni

5.45 Choral Zeit, Wetter — Bauernfunk  
5.55 Gymnastik I  
6.20 Wiederholung der 2. Abendnach-  
richten  
6.30 Frühstück  
7.00 bis 7.10 Frühnachrichten  
8.00 Wasserstandsmeldungen  
8.05 Wetterbericht  
8.10 Gymnastik II  
8.30 Bunte Unterhaltung  
9.30 „Achtung, hier werden Flecken ver-  
malt!“  
9.45 Sendepause  
10.00 Volkstiedingen  
10.30 Sendepause  
11.30 „Für dich, Bauer!“  
12.00 Mittagskonzert  
13.00 Zeit, Wetter, Nachrichten  
13.15 Mittagskonzert  
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“  
15.00 Sendepause

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw

#### Fuhrakkoord.

Die Befuhr des Brennholzes für die städt. Schulgebäude wird am Freitag, den 26. Juni 1936, mittags 12 Uhr, im Abstreich vergeben. Die schriftlichen Gebote wollen zu diesem Zeitpunkt bei der Stadtpflege abgegeben werden.

Den 22. Juni 1936.

Stadtpflege.

Der auf Freitag, den 26. Juni 1936, bestimmte Termin zur

#### Zwangsversteigerung

des Anwesens der Gottlieb Luipold, Straßenwärters-Eheleute in Althengstett

findet nicht statt.

Der Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

## Reingefallen!



Er betrachtete die Ausgabe für eine kleine Anzeige in seiner Zeitung als Verschwendung. — Ob er an dem einge-  
handelsten Pferd seine Freude hat?

„Schwarzwald-Wacht“-Kleinanzeigen  
kosten wenig, aber leisten viel.  
Sie sind die besten Kaufvermittler  
und finden für Alles Interessenten.

### Bad Liebenzell

Stadt, Kursaal-Kuranlagen

#### Mittwoch, 24. Juni

abends 8 1/2 Uhr

#### Bunter Abend mit Tanz

#### Donnerstag, 25. Juni

abends 8 1/2 Uhr

#### Abendkonzert

#### Freitag, 26. Juni bei günstiger Witterung

abends 8 1/2 Uhr

#### Anlagenbeleuchtung mit Konzert

#### Samstag, 27. Juni

abends 8 1/2 Uhr

#### Tanzabend

#### Sonntag, 28. Juni

nachm. 1/4—6 Uhr

#### Militärkonzert und Tanztee

abends 8 1/2—12 Uhr

#### Konzert und Tanz

Täglich Vor- und Nachmittagskonzerte

Stadt, Kurverwaltung

### Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Gottfried Schütte in Calw kommen in dessen Wohnung Stuttgarterstraße 56 in Calw am nächsten

Samstag, den 27. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr

im Wege der freiwill. öffentl. Versteigerung zum Verkauf:

2 Schränke, 2 Tische, Stühle, 1 Nachttisch, 1 vollst. Bett, Kleider und Weißzeug, Vorhänge, Küchengerät, Silberbesteck, 1 Gasherd, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, Lampen und sonstiger Hausrat.

Bezirksnotar Grathwohl.

## Möbel

direkt von der Fabrik. Besich-  
tigung der Ausstellungsräume  
jederzeit unverbindlich

MÖBELFABRIK

Martin Koch, Nagold

### Kreisfeuerwehrtag

verbunden mit 80jährigem Jubiläum und Weihe des neuen Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Nagold vom 26. bis 29. Juni 1936

Freitag, 26. 6. abends Totenehrung

Samstag, 27. 6. Führerappell, Übergabe des neuen Ge-  
rätehauses, Schul- Rettungsbildung,  
Feier des 80jährigen Jubiläums im Zelt

Sonntag, 28. 6. Kirchgang, Kreisfeuerwehrtag,   
Große Feuer- und Luftschußübung,  
Werbemarkt, feuerwehrtechnische Vor-  
führungen, Konzert, Kameradschaftliches  
Beisammensein, Tanz

Montag, 29. 6. Volksbelustigungen

Es ergeht allgemein herzliche Einladung  
Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Nagold

### Branner Wolfshund angelassen.

Abzuholen gegen Einrückungs-  
gebühr und Futtergeld bei  
Peter, a. „Rosa“, Althengstett

Suchen auf 1. August im Zentrum  
der Stadt geeignete

### Räume

zu mieten oder evtl.

kleineres Anwesen

zu kaufen (geschlossene Wajch-  
maschinen). Angebote an

Wäscherei und Plätterei

Keger & Dönnig, Badlitz.

Hiesan

### Den Grasertrag

von 2 1/2 Morgen Wiesen verkauft  
G. Ferber.

### Das Inserat

ist das Heilmittel  
des geschäftlichen Erfol-  
ges. Es arbeitet Tag und  
Nacht.

### Ob Säugling, Kleinkind, Schulkind, Im kleinen



gibt es nur fröhliche, gesunde  
Kinder. Auch ihr Kind soll da-  
bei sein, ebenso froh und gesund.  
Fordern Sie das Rezeptbuch  
neuzzeitlicher Kinderernährung  
den kleinen „neufarm-Kinder-  
garten“, 80 Seiten stark, 10 Pfg.  
Bitte fragen Sie auch nach dem  
lehrreichen, schönbebilderten  
Sonderheft „Mutter und Kind“  
erhältlich im

Reformhaus  
Calw

Reformhaus  
Calw

Nr. 19

Die U

Deutlich

statistik

versicherung

des nation

die erste

im Mai

den im glei

genoffe

daß die Ja

Reiche auf

Die Ma

schreibt da

bank der

Wirtschafts

men nach

kräfte voll

tionbroche

der We

Nation

hlem de

derpro

Deutschlan

lohn. Ih

ordentlich

raschungen

gewißheit

deutschen

möglich ma

sich auch

61 er.